



# Oberschlesien

ZEITUNG FÜR DIE OBERSCHLESIER IN OST UND WEST



Figurengruppe im Park des ehemaligen fürstlichen Schlosses der Henckel v. Donnersmarck in Neudeck.  
Foto Arnulf Hein

## IN DIESER AUSGABE

### Dinosaurier

Ein Oberschlesier schuf sich in der DDR-Zeit sein eigenes Urzeitmuseum.



SEITE 3



**Kranowitz** feiert in diesen Wochen die 90jährige Wenzeslauskirche.

SEITE 5

### In Georgenberg

„schlagen“ sich die Pfarrgemeindeglieder um ihren Pfarrer.



SEITE 11

### Heinz Piontek

wäre am 15. November 80 Jahre alt geworden.



SEITE 15

### Franziskaner

prägen seit 350 Jahren den Sankt Annaberg

### Horst-Bienek-Tage

werden erstmals in Gleiwitz durchgeführt

### Allerseelen

war auch ein Gedenktag auch für die Opfer 1945

### Die Firma PERI

feierte ihr zehnjähriges Bestehen in Vossowska

### Sammelmappe

mit Chroniken 1905 und 1915

### OS 1945

Gerhard-Paul Fabian erinnert sich

# Der Meißel und die Kutte

**M**it einem Lächeln im Gesicht und einem „Grüß Gott“ auf den Lippen betritt er den Senfkorn Laden in St. Annaberg. Bruder Hyazinth ist hier Stammkunde und erkundigt sich stets nach neuen Büchern über Schlesien, die er in seiner Freizeit leidenschaftlich gerne liest. Viel hat er davon aber nicht zur Verfügung, denn er kriegt aus allen

Döbern auf. Seine älteren Brüder zogen in den Krieg. Er war noch ein Jüngling von 14 Jahren, als die Rotarmisten bei den Koschnys auftauchten. Dann wurde Groß Döbern polnisch und der kleine Franz hatte Probleme, sich an die neuen Bedingungen anzupassen, weil er die polnische Sprache nicht gut genug sprach, um die Abschlußprüfung zu bestehen. Er

folgte noch eine Weiterbildung in Rybnik, um die erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen. Bücher waren ihm schon damals sehr behilflich, besonders deutschsprachige über Anatomie, deren Kenntnis beim Schnitzen unerlässlich ist. Seitdem entstanden in seiner Werkstatt tausende Schnitzereien verschiedenster Art. Der Auftrag, auf den er besonders stolz sein kann, ist die

Kopie der St. Annafigur, die er für Papst Johannes Paul II. anfertigen konnte. Sie fand ihren Platz in der Speisekammer im Vatikan und steht dort noch heute.

In seinem Leben hat er besonders gerne Krippen gestaltet. Bruder Hyazinth hat einen großen Traum. Er arbeitet an einer schlesischen Krippe und sammelt daher Fotos und Bücher über Trachten. Am Ende soll eine riesige Krippe entstehen, die den Einblick in die Trachtenkultur Schlesiens gewährt. Doch das kostet viel Mühe und der Mönch könnte einen Helfer gebrauchen.

Bruder Hyazinth kann Ende November auf 55 Jahre Ordenslebenszurückblicken,

und die Freude darüber werden viele seiner Freunde mit ihm teilen. Man kann dem Annaberger Veit Stoß, denn so nannte ihn ein kluger Oberschlesier, weiterhin viel Lebensenergie und Gottes Segen wünschen. Er ist das Original des Wallfahrtsortes, welchen er mit viel Lebensenergie, einer liebenswürdigen und positiven Einstellung und viel Humor bereichert.

EVA CZEZCZOR



Foto: Kloster

Himmelsrichtungen die unterschiedlichsten Aufträge. Unter der Woche versteckt er sich in die Katakomben des Annaberger Pilgerheims, wo sich hinter düsteren Kellerräumen seine Werkstatt befindet. Der Mönch widmet sich hier seiner Schnitzarbeit und das bereits seit Jahrzehnten.

Franz Koschny, denn so lautet sein bürgerlicher Name, wuchs samt sechs Geschwistern in Groß

lernte bei einem Tischler, hatte aber schon den Orden im Hinterkopf. Franziskaner wurde er 1950 und kam sieben Jahre später zum St. Annaberg, um das Dach der Basilika zu reparieren. Seitdem hat er den Berg nicht mehr verlassen, weil Bruder Leonhard Bannert seine Begabung fürs Schnitzen entdeckte. Bannert war selbst ein begabter Handwerker und wurde Bruder Hyazinth zum Lehrer. Dann

## Herzlichen Glückwunsch



### DFK Liebtal

52 J. am 02. Alois Holik  
71 J. am 04. Elisabeth Sosch  
78 J. am 05. Gertrud Cieslik  
65 J. am 06. Ingrid Strzys  
67 J. am 06. Erika Dudek  
44 J. am 10. Renate Schmiga  
43 J. am 11. Magdalena Kotula  
38 J. am 12. Martin Golenia  
70 J. am 13. Elisabeth Kornek  
76 J. am 15. Gertrud Libor  
80 J. am 16. Jan Lucybil  
48 J. am 16. Waldemar Deinert  
50 J. am 20. Maria Passon  
39 J. am 20. Renate Kuczera  
65 J. am 20. Renate Lakys

66 J. am 23. Helmut Lakys  
67 J. am 24.10. Erika Moczek  
62 J. am 28. Rudolf Koniecko  
48 J. am 24. Peter Cebulla  
47 J. am 26. Helmut Langner

### DFK Luginian

76 J. am 11. Paul Czora  
76 J. am 17. Maria Kurpiers  
83 J. am 18. Maria Blady  
86 J. am 23. Anna Prudlik  
74 J. am 23. Ernst Koziol  
69 J. am 25. Sofie Palmer

### DFK Raschowa

42 J. am 21. Erwin Czerner  
74 J. am 24. Georg Pawlik  
83 J. am 26. Agnes Krahl  
40 J. am 28. Rajmund Murlowski

### DFK Slawentitz

71 J. am 24. Rudolf Scheller  
72 J. am 24. Katarina Kaszta  
69 J. am 24. Teresia Czaja  
69 J. am 24. Johann Szulc  
41 J. am 25. Joachim Jablonski  
67 J. am 28. Maria Szulc  
67 J. am 28. Luzie Sobotta

### DFK Groß Strehlitz

77 J. am 20. Luzi Kalisz  
74 J. am 22. Mathilde Bioly  
70 J. am 23. Jan Czok

74 J. am 28. Erich Schymosch  
70 J. am 29. Edelgard Motzek

**Helmut Walter Klein** feierte am 7. November seinen 87. Geburtstag. Dem aus Groß Strehlitz stammenden Künstler, heute wohnhaft in Hamburg, wünscht der Deutscher Freundschaftskreis in der Heimat alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen!

### Klodnitzer Geburtstage

84 J. am 07. Luzie Nonnk  
81 J. am 14. Gabriele Schindler  
50 J. am 16. Gerhard Adamczyk  
68 J. am 17. Hans Prüfer  
67 J. am 19. Hilde Kondulla  
84 J. am 21. Traudel Tiller  
77 J. am 24. Rudolf Karnbach  
82 J. am 26. Gerhard Kerner  
84 J. am 29. Ertel Nataliech  
67 J. am 30. Reinhold Grzesista

**Frau Maria Szweczyk** zum 77. Geburtstag am 30.11. wünscht der DFK in Woischnik alles erdenklich Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen sowie ein langes Leben!

# 350 Jahre auf dem Chelm

## Wie die Franziskaner zum St. Annaberg kamen

**A**m Morgen des 12. November machten sich von Leschnitz aus elf Mönche auf den Weg nach St. Annaberg. Dieser führte sie über die Kreuzwegstationen in ihr Kloster. Der morgendliche Marsch hatte eine symbolische Bedeutung, denn im November 1655 kamen die ersten Angehörigen des Franziskanerordens am Chelmburg an. Die Kirche am Gipfel des Annaberger wurde bis dahin vom Leschnitzer

Legende. Mit der Ankunft der Franziskaner begann nun der Bau des ersten hölzernen Klosters. Bis dieses fertig war, fanden die Mönche eine Bleibe in dem Leschnitzer Kirchlein Mariä Verkündigung, die damals außerhalb der Stadtmauern lag. Von dieser Kirche am Leschnitzer Friedhof

aus starteten die Franziskaner letzten Samstag ihren symbolischen Aufstieg. Das große Jubiläum der St. Annaberger Franziskaner wird dementsprechend im



Diese Wandmalerei stellt die Ankunft der Franziskaner in Leschnitz dar

Pfarrer verwaltet und es gab hier keine täglichen Gottesdienste. Graf Melchior Ferdinand von Gaschin bemühte sich bis dahin erfolglos, Franziskaner auf den Berg zu holen, um den Kult der heiligen Anna zu entwickeln.

Der schwedische Einfall in Polen im Jahre 1655 brachte den Kirchen und Klöstern schwere Plünderungen. Besonders schwer traf es das Krakauer Konvent. Die polnischen Franziskanermönche suchten vorübergehend Zuflucht in einem Kloster in Gleiwitz. Graf Gaschin wandte sich nun erneut an die Oberen des Ordens, diesmal mit Erfolg. 22 Franziskaner wurden zum St. Annaberg geschickt. Zu ihrer Ankunft wird eine Sage erzählt. Der Chronist der Franziskaner schrieb folgendes nieder: 1682 sagte Frau Justyna Lenka aus Leschnitz dem

kommenden Sommer gefeiert. Denn am 6. August 1656 bekamen die Mönche von dem Grafen Melchior von Gaschin die Schlüssel



Das Glasfenster im Presbyterium der Basilika

Bürgermeister unter Eid, was ihr Großvater berichtet hatte. „In alten Zeiten hätten die Wächter auf der Stadtmauer von Leschnitz um Mitternacht eine große Helligkeit über den Berg gesehen. In dieser Helligkeit sollen auch die Franziskaner den Berg besteigend gesehen haben, die angezündete Kerzen und das Kruzifix getragen hätten.“ Ähnliche Aussagen über die geheimnisvollen Franziskaner hat der Pfarrer Florian Skonius aus Leschnitz um das Jahr 1650 nach „sicheren“ Quellen notiert. Auch dem Volk waren solche Geschichten allgemein bekannt. Einer der künstlerisch reichen Glasfenster des Presbyteriums in der Basilika interpretiert die Szene aus dieser

der Kirche zusammen mit der Schenkungsurkunde überreicht. EVA CZEZCZOR

Im Zentrum von  
Malapane  
Büroräume zu  
vermieten

KONTAKT:  
Tel. +48 77 4651936  
+48 77 4217299